

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

**Bezugspreis:** mit den Wochenbeilagen: „Blätter der Woche“, „Spottvogel“, etc. durch die Post M. 2.40 pro Jahr, Einzelnummern 10 Pfg. Sonntagsblätter 20 Pfg. Geschäftsstelle: Mittelstr. 4 (Dampfschiff) und Götterstr. 38. — Im Falle besonderer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Verzugs- oder Nachzahlungsrechnung.

**Anzeigenpreis:** für den 8 gelassenen Millimeter Raum 7 Pfg., im Wellenmaß (gelassenen) 28 Pfg., für Übersätze und Nachzahlungen 21 Pfg. Aufschlag Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erstausgabe: Berlin, Sonntag, den 1. Juni 1925. — Bei unregelmäßigen Zusendungen keine Gewähr gegeben. — Postgebühren 100/102.

Nr. 143

Montag, den 22. Juni 1925

145. Jahrgang.

## Die Weltmeinung gegen den Sicherheitspakt.

Coolidge sieht keine Möglichkeit für Amerika, Treuhänder für die Sicherheitspakt zu werden.

Die „New York World“ aus Washington meldet, nicht Präsident Coolidge keine Möglichkeit, wie die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit den von Frankreich unterzeichneten deutschen Vorschlägen einwilligen könnten. Treuhänder für die Sicherheitspakt zu werden. Präsident Coolidge habe seine Stellung den Präsidenten des Weissen Hauses klargestellt. Er sei der Ansicht, daß Amerika gemeinsam mit den anderen Nationen an der Sicherheit Europas interessiert sei, doch trete er für die seit langem geübte Politik ein, daß sich die Regierung von Verpflichtungen, wie sie vorschlagen worden seien, zurückhalten müsse.

Die bisherige Diskussion über den Sicherheitspakt in der Weltpresse

läßt klar erkennen, daß lediglich die Franzosen Frankreichs, Polen und die Tschechoslowakei, die Grundgedanken der Vorkonferenz billigen. Die Erklärung in der englischen Presse läßt dagegen nur den Schluß zu, daß der Sicherheitspakt über kurz oder lang an der Abneigung weiter Kreise in England und namentlich in den Dominions scheitern wird. Nachdem nun auch Amerika in aller Form das Amt des Treuhänders von sich gewiesen hat, sind die Garantien, die allein den Sicherheitspakt wertvoll machen könnten, bereits hinfällig geworden. Die Neuerungen des polnischen Außenministers und die amtlichen Ausstellungen in der tschechischen Regierungspresse sind nur dahin auszubedeutet, daß beide Staaten die

### Wohnungszugewinne aus dem Kriege

verloren zu verzeichnen genötigt sind und daß sie gar nicht auf den Gedanken kommen, etwa Herabsetzung der Werte, die ihnen aus dem Bräutigam der Verträge erwachsen, Deutschland Kompensationen zu gewähren, sondern im Sicherheitspakt lediglich eine

### erneute Befestigung des Versailler Traktats

erblicken. Alle Momente, die Deutschland bestimmen könnten, Briand's Plan beizutreten, sind somit nicht mehr akut, und es erscheint eher auch ein positives Ergebnis der einleitenden Verhandlungen von vornherein mehr als fraglich. Bemerkenswert hierbei die Verträge, welche der französischen Gruppe, die Verantwortung für ein etwaiges Scheitern des Sicherheitspaktes jetzt schon Deutschland in die Schuhe zu schieben, eine völlig unvollständige Konstruktion, wenn man bedenkt, wie grundlegend Briand's Note von dem deutschen Memorandum, das übrigens nur eine Fiktion und durchaus keine Verpflichtung darstellte, abweicht.

### Englische Stimmen gegen das Durchmarschrecht.

London, 21. Juni. Die englische Presse steht nach wie vor dem Sicherheitspakt sehr kühl gegenüber. Die „Westminster Gazette“ meint, es sei klar, daß Frankreich keinesfalls automatisch das Recht erhalten dürfe, durch Deutschland zu marschieren unter dem Vorwand, daß Polen bedroht sei.

Sehr scharf äußert sich Lloyd George im „Daily Chronicle“, der an die schlechten Erfahrungen erinnert, die England bisher mit den eigenmächtigen französischen Aktionen gegen Frankfurt und das Ruhrgebiet erlebt habe.

Der allem aber sind fast alle Presseäußerungen aus den Dominions gegen weitgehende Bindungen Deutschlands an dem Feldzug, welcher, solche Bestimmungen liegen heute aus „Wentworth“, „Cape“, „Singapore“ und „Australien“ (Neuseeland) vor. Auch der Führer der australischen Arbeiterpartei, Charlton, der als der nächste Premierminister Australiens angesehen wird, vertritt die Ansicht, daß der Pakt nur dazu führen würde,

### Fragezeichen und Nordpolarfrakt.

Zusammenarbeit Dr. Cagners und Annandens.

Stillschließend neuer Unternehmens zur Erforschung der Arktis gibt ein Telegramm Dr. Cagners an Annandens aus Nordischhafen. Solche Bestimmungen liegen heute aus „Wentworth“, „Cape“, „Singapore“ und „Australien“ (Neuseeland) vor. Auch der Führer der australischen Arbeiterpartei, Charlton, der als der nächste Premierminister Australiens angesehen wird, vertritt die Ansicht, daß der Pakt nur dazu führen würde,

### Der Kampf mit dem Eise.

Oslo, 20. Juni. Ein Funktelegramm der Deimab bezieht: Von den sechs Teilnehmern des Nordpolvorganges hat Annandens am meisten gelitten. Am wenigsten mitgenommen wurde Cagners. Annandens Kameraden legen aus, daß er am meisten von allen Leuten gearbeitet hätte. Der allgemeine Gesundheitszustand ist der beste, von dem man erwarten kann, als ein neuer Versuch selbst erklärt, daß die Fahrt zum Südpol nicht in gewöhnlicher Weise mit dem Nordpolvorgang in bezug auf Strapazen verglichen werden könnte. Es war man in der Meinung, alle Hoffnungen auf eine Rückkehr aufzugeben. Beim Start zum Rückzug war man sich klar darüber, daß er die letzte Ausflucht war, mit dem Leben davonzukommen. Die Eisverhältnisse zeigten sich als neuartig. Die Annandens erklärte weiter, daß der Versuch, die Arktis nach Kap Kolumbia zu gelangen, der Expedition den sicheren Tod gebracht hätte. Die Stelle, wo die beiden Flugzeuge lagen, machte einen schrecklichen Eindruck. Ein Mann der Besatzung schilberte sie als eine Dantische Unter-

neue Gegenstände hervorzuheben und zu einem erneuten Bestrahlung der Rüstungen zu veranlassen. Das Kabinett tritt am Montag zusammen, um Chamberlains Berichte entgegenzunehmen, der dann am Mittwoch im Unterhaus sprechen wird.

Nach Berichten aus Genf sieht man den Sicherheitspakt in der britischen Haltung als sehr bedenklich an. Man hebt in Weiterentwicklung hervor, daß die Bedenken infolge von Kongressentscheidungen ausbreiten können, ohne daß eine der Parteien unbedingt Schuld habe und es sei dann fraglich, für wen England Partei nehmen solle.

Auch das Durchmarschrecht Frankreichs wird dort als ernstes Hindernis für eine schnelle Verständigung angesehen.

Bedeutend ist auch, daß sich nach Meldungen aus Kopenhagen nunmehr auch Dänemark für einen Anschluß an den Garantiepakt interessiert, um seine Südgrenze zu sichern.

### Stresemanns Fragen

an den französischen Botschafter.

Paris, 20. Juni. Die heute Vormittag mit dem „Leit“ veröffentlichte Rede, welche Stresemann am 19. Juni in der französischen Botschaft in Berlin gehalten hat, gibt Veranlassung zu einem offiziellen Dementi und gleichzeitig zu einer offenbar von der Regierung inspirierten Erklärung, die das „Journal des Débats“ heute abend veröffentlicht. Zunächst wird festgestellt, daß kein deutscher Botschafter in Paris angekommen ist, es wäre Tatsache, daß Außenminister Dr. Stresemann an dem französischen Botschafter in Berlin ein Verlaufsamt einer Konversation gewisse Fragen gerichtet habe. Dr. Stresemann wünschte namentlich Genaueres über die Bedingungen zu hören, die für Deutschland's Zustimmung zu dem Botschafter in Paris erforderlich sind, und eine genauere Interpretierung des Sinnes der französischen Note über die Intervention Frankreichs im Falle eines Konflikts im Osten. Die französische Regierung, schreibt „Journal des Débats“, wird vor Eröffnung der Verhandlungen Gelegenheit finden, die von Herrn Dr. Stresemann gerichteten Fragen genauer zu präzisieren. Herr Dr. Margerie wird neue Zusammentreffen mit Dr. Stresemann haben.

Die Ansicht der französischen Regierung ist folgende: Sie verlangt von Deutschland ohne Verzug Verhandlungen über den endgültigen Unterzeichnung und den Beitritt in den Völkerbund. Andererseits will sie, daß die einseitig erklärte Rheinlandzone keine Strafkolonie, unter deren Schutz Frankreich einmarschieren darf, werden. Der Brief Chamberlains an Briand vom 8. Juni lasse darüber wohl keinen Zweifel bestehen.

Die Blätter überhäufen Briand noch immer mit Lob wegen der Abfassung seiner Note, die Deutschland in eine gewisse Verlegenheit versetzt habe. Der „Temps“ schreibt, es befindet sich kein Grund zur Annahme, daß die deutsche Regierung ihr Angebot zurückziehen werde. Die Forderungen an Deutschland durch das Angebot Frankreich im Westen festlegen wolle, um sich im Osten Bewegungsfreiheit zu sichern, sei unbestreitbar.

Der „Temps“ wird offiziell mitgeteilt, daß die Tschechoslowakei und Polen ihre vollkommene Zustimmung zu der französischen Note an Deutschland ausgedrückt hätten. Beide Länder seien mit dem ganzen Gang der Verhandlungen von ersten bis zum letzten Augenblick auf dem Laufenden gehalten worden; beide hätten erklärt, daß alle Garantien, die sie billigerweise erlangen könnten, tatsächlich gegeben worden seien.

welt von Eis und Schnee. Während der ganzen Zeit des Wartens sah man nur ein einziges Mal einen Seehund, ein anderes Mal drei Schwalbengänse aber die Zeit verlebte man nicht gerade glücklich. Die Besatzung hielt sich während der ganzen Zeit, wenn sie nicht an den Flugzeugen arbeitete oder Messungen vornahm, in den Flugzeugen auf, die fast, eng und unbequem waren. Die metallene Innenleiste war mit eisernen Stäben überzogen. Von Zeit zu Zeit wärmte man sich den Körper an den Brennern. Die Temperatur betrug bei dem ganzen Gang der Verhandlungen nur die Vorbereitung zum Start, da sich immer wieder Eismassen vor dem Flugzeug aufhäuferten.

### Tageschronik.

Das belgische Kabinett hat sich gestern mit der Abfassung der Reklamationserklärung und der neuen Fassung des Kommissars beschäftigt.

In der Eröffnungsitzung der internationalen Handelskonferenz in Brüssel hat der Vertreter des Brüsseler Vans seiner Überzeugung Ausdruck gegeben, daß das Dawesgesetz achtend und durchführbar sei.

Bei den Bezirkswahlen im Seinedepartement hat das Unterpartei die Mehrzahl der Mandate erobert.

„Daily News“ will wissen, daß Abd el Krim Frankreich Friedensvorschläge unterbreitet hat.

## Ein Senjer Schachzug.

Die hohe Politik hat auch den Völkerbund auf den Plan gerufen. Beninglich der österreichisch-deutsche Zusammenschluß von der französischen Sicherheitskommission nicht erwähnt wird, gehört er doch zu den Bestandteilen der Parteilichkeit gegen Deutschland. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß Chamberlain und Briand gelegentlich ihres letzten Begegnens in Genf die übrigen Herren des Völkerbundesrats noch einmal auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht haben, den Ausbruch des Sicherheitspaktes in Deutschland zu verhindern. Die Vorkonferenz dazu waren ja schon lange im Gange. Hat es sich aber in Genf diesmal um etwas Neues gehandelt, so war es wahrscheinlich nur die Methode der Treibereien. Bisher hat man Österreich und Ungarn sowohl in Anlehnung wie in Vermahnungen am kurzen Gängelband geführt. Die Finanzminister hatten stets und ständig ihre liebe Mühe mit der Bedienung der Defizite und mit der Langwierigkeit der Anleihen von auswärts. Schließlich war es der unglückselige Tagung der kleinen Entente aus Verhängungsgründen für diese offensichtlich Voderung in den Kopf gefahren, den politischen Blick auf Ungarn und Österreich abzuwenden, indem sie die beiden Länder beifügigen, in ihrer Würde die kommunistische Propaganda zu fördern, zum mindesten aber zu dulden. Ungarn ist überdies der Vorwurf gemacht worden, es verwerne Anteilgeber, die eigentlich für den niedrigen Zinssatz bestimmt gewesen seien, für geheime Abmachungen! Es beschloß, eine Revision seiner ihm zudiktieren neuen Grenzen mit Gewalt herbeizuführen. In Bezug auf den Rüstungsaufruf ist es Graf Bethlen in Genf gelungen, die von vornherein als bloßes Phantasma aufgefahrene Nachweise Rumaniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei glatt zu widerlegen. Ihn hat dabei der Sachverständige des Völkerbundes für diese Fragen unterstützt, da er noch wochenlang unter der Führung der ungarischen Botschaft hatte feststellen müssen, daß weder von einer Verschleuderung von Anteilgebern noch von geheimen Mächtigungen in Ungarn die Rede sein könne. Die Wiederlegung ist in Genf mit Befriedigung aufgenommen worden, welche Tatsache wiederum in Ungarn den denkbar günstigsten Eindruck gemacht hat. Eine der ungarischen Regierung zugehängene freiere Verfügung über ihre Staatsmittel, durch die der Beamtengehälter ist notwendigste Abgrenzung zulage bewilligt werden konnte, hat ebenfalls die Stimmung gegenüber dem Völkerbund milder gemacht. Ähnlich erging es der österreichischen Regierung, der die Freigabe eines Teiles der Rente der Völkerbundes ansehe zum Zweck der Fortführung der Bahnelektrifizierung zugehängen wurde. Das vom Völkerbund ersehene Ziel liegt klar auf der Hand. Die Unzufriedenheit der verlassenen Nachkriegsstaaten gegen die Sonderpolitik Genfs hätte schließlich noch mehr zur Umwertung seines Ansehens führen können. Je schlechter sich die Lage namentlich Österreichs und Ungarns gestaltet, desto weiter greift die Gier durch, das ein solcher Zustand auf die Dauer unhaltbar ist. Im aber die erregten Gemüter mit ein paar Broden zutreiben zu helfen, um auf diese Weise den Anteilgebern die Solidarisierungsfähigkeit der Unterdrückten zu erhalten, sich der Völkerbund es nicht auf so jenseitige Zugeständnisse ankommen. Es bleibt Aufgabe der beteiligten Staaten selbst, sich nicht von diesen Wegen einfangen zu lassen; ist die Bestrebung dieser in Paris, Prag und Genf doch eine Lebensaufgabe der deutschösterreichischen Politik. In der Bekämpfung des Genfer Schachzuges aber haben wir das Recht und die Pflicht, die unzufriedenen Staaten nach Möglichkeit zu unterstützen. In es nicht schließlich auch ein Ziel der französischen Note, uns von der Bedeutung dieses Schachzuges abzuwenden?

## Hausdurchführung bei Doriot.

Barbarische Kriegsführung der Franzosen.

Paris, 22. Juni. Im Anschlag auf die gefirgte Vernehmung des kommunistischen Abgeordneten Doriot und seiner Familie durch den Untersuchungsrichter wurde zu einer Hausdurchführung geführt, bei der interessante Material zu Tage gefördert wurde. In es entdeckte man Abschriften von Telegrammen und etlichen Briefen, die aus dem Kriegsministerium entnommen waren, sowie ein Operationsplan des Generalstabes von Abd el Krim, der nicht zur Ausführung gelangte. Doriot konnte über die Herkunft der Papiere keine Angaben machen und begnügt sich mit der Behauptung, daß sie ihm von unbekannter Seite zugegangen seien. Marly wird ein Verhörverfahren durch den Kommissar eingeleitet, um den kommunistischen Abgeordneten zu militärischem Ingegnieur aufzusteigen. Beide Abgeordnete werden sich wegen Hochverrats und wahrscheinlich auch wegen Spionage zu verantworten haben.

Unter den beschlagnahmten Dokumenten befindet sich, wie die kommunistische „Humanité“ mitteilt ein von Colonelbar unterzeichnetes Telegramm, in dem es um 10.000 Bomben, die an der Arbeit befindlichen Arbeiter durch Flugzeuge bombardieren zu lassen. Ein zweites Telegramm, unterzeichnet von Barrand, schreibt vor, weiter das Alter noch das Geschlecht der Bombardierten zu erwähnen. Im übrigen hat, wie der „Quotidien“ mitteilt, die Polizei in Albi und Lyon bei kommunistischen Agitatoren Hausdurchführung gehalten, die zur Beschlagnahme von Dokumenten geführt haben soll.





**Verein für Heimatkunde.**

**Des Geigenherzogs Prediger.**

Deutsches Spiel in 4 Akten von Margarete Wedding

Einmalige öffentliche Aufführung im Goethe-Theater zu Lauchstädt, Sonntag, d. 28. Juni, nachm. 4 Uhr.

Einmalige öffentliche Aufführung im Tivoli zu Merseburg, Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 Uhr.

Vorverkauf für die Lauchstädter Aufführung d. i. Herrn Schulze Goethe-Prolog in Lauchstädt und in der Geschäftsstelle des Merseburger Tageblatt, Gotthardstr. 38, Loge 2,50 Mk., Parkett 2,- Mk., Seitenplätze 1,50 Mk. — Vorverkauf für die Aufführungen in Merseburg Geschäftsstelle des Merseburger Tageblatt, Gotthardstr. num. Plätze 1,50 Mk. und 1,20 Mk.

Textbücher in beiden Geschäften des Tageblattes und in den Buchhandlungen erhältlich.

**Gymnasialjubiläum.**

Anmeldung der Festteilnehmer bis Dienstag, 23. d. Mts.

An dem Fackelzug nehmen auch die alten Herren teil. Freitag, 26. d. Mts., 8:15 Gymnasium.

**Zur Jubelfeier des Domgymnasiums**

Festausführungen im Tivoli: Sonntag, den 28. Juni 8 Uhr abends Dienstag, den 30. Juni 8 Uhr abends

**„Das Würnbergisch Ei“**

Schauspiel in vier Akten von Walter Garkau. Karten in der Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes: Gotthardstraße 38, (Fernsprecher 100/101). Vorverkauf von Mittwoch, den 24. an. Plätze zu Mk. 1,75 und 1,25 inkl. Steuer.

**Röpig.**

Kaffee in Portionen. — Kalkheule Küche. Döllnher Gose mit Schupf. — Freyberg-Biere. Für Schulen auch besonders geeigneter Ausfluga. — Getränke und Buderwaren billiger für die Klassen. — Für vereine Vereine Saal noch einige Sonnabende frei (Saalpreise variab.). Carl Rindermann.

**Pflichten in 3 Tagen**

geneigt durch Persia-aloe 1 Dose Mk. 3,- Bei Nichterfolg Geld zurück. „Brema“ G. m. b. H. Stuttgart, 308, Weimarstr. 42.

**Zum Kinderfest**

empfehle zu billigsten Preisen Abschießterne und Adler Armbrüste und Bolzen, Fahnen, Stocklaternen, Sackeln, Larven, Kinderschnepfen, Kränze

**Kinderfest-Gechenke**

Turnhosen, Hemden, Gürtel, Schuhe

**Sporthaus Käther**

Ecke Kleine Ritterstraße 1.

**Geschäftsöffnung.**

Einem verehrten Publikum von Merseburg und Umgebung bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich am

Dienstag, den 23. d. Mts. meine neueröffnete

**Brot-, Weiz- u. Feinbäckerei**

Ecke Gutenbergstraße — Leichstraße

eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich Besuchen in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Pelzher Hülke, Bäckermeister**

**Panther- :: Diamant-  
Fahrräder  
Phönix- :: Köhler-  
Nähmaschinen  
mit Kugellagergestell, auch verfenbar.  
Sprechmaschinen**

ohne Trichter, in Schrank- oder Schatulle-Form

**Neu ausgenommen  
Zündapp- Motorräder**

Das Motorrad für Jedermann empfohlen

**Max Schneider**

Merseburg, Schmalestr. 19. Tel. 479.

Vin unter Nummer 796

an das Fernsprechamt angehängt. Aug. Reddian, Modellschleier, Weissenfelder Straße 2, Köter Feldweg 1. Höherer Beamter (Stadtmutter) sucht ab 1. 7. ruhiges möbliert. Zimmer für längere Zeit mögl. mit Telefon. Angebote unter W. 100 an die Geschäftsstelle Gotthardstraße.

**Grundbesitz**

aller Art wie Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Gärten, Mühlen, Güter usw. werden von zahlreich Interessenten gesucht. Verträge angebot u. an Hypothekengeld u. an: Ernst-Hofberg, Hamburg 24. Kein Pfand! Keine Provision

**Bis 25 Mk. täglich**

nachweislich bezahlt. K. Wagenknecht, Leipzig

**Kirchliche Nachrichten.**

Dom. Gekauft: Hans, Sohn d. Arbeiters Th. Döbereich. — Gekauft: Der Uhrmacher Friedr. Kollander m. Frau Johanna geb. Endow. — Verlobt: Der Gärtner, Hub. Friedhoff; Frau Marie Bloeg geb. Trillhoff. — Stadt. Gekauft: Heinz Walter, Sohn des Geschäftsführers Paul Heinemann.

Altburg. Gekauft: Hellmut, S. d. Kaufm. Brand; Göth, Todt, d. Landw. Schrimpf; Kurt, S. d. Vertriebsleit. Seid; Doris, S. d. Büroamw. Wittendörfer; Gisela, im-helgehe Todt. — Verlobt: Die Schwestern Charlotte Schmitz

**Verschiedene Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.**

Gekoren: Max Kreide u. Frau Lele geb. Klau, eine Tochter. Gekoren: Fr. Amanda Schreckenberger geborene Kammische, Weibsteins, 57 Jahre; Frau Martha Ritter, Papz.

**Schäferhund**

zu verkaufen. Kretschmann Burgstraße 3.

**Müller's Hotel**

Preiswerter Mittagstisch (Abonnement)

**Elfenz**

Sof. gesucht nicht Berlin 150. — 20k. Monatsgehalt. Max Lubig, Grünberg (Schl.)

**Städtisches Kuehaus Elmen Solbad Elmen**  
d. Magdeburg. Station Gr.-Salz-Elmen  
Hotel 1. Rangos  
70 Zimmer, 100 Betten.  
Ergänzung der Verpflegung. Wägl. Preise  
D. Wägl. Nr.

**Lichtspiel-Palast „Sonne“**

Unwiderstehlich nur 3 Tage von Dienstag bis Donnerstag:

**Fridericus Rex!**

3. und 4. Teil.

Personen:

- Friedrich II. König von Preußen
- Königin Elisabeth Christine, seine Gemahlin
- Königin Sophie Dorothea, seine Mutter
- Fürst von Anhalt-Deslau
- Friedrich Wilhelm von Seiditz
- Hans Joachim von Zieten
- S. Graf von Podewils
- von Büllow, Hofmarschall des Königs
- Barbarina, Tänzerin der königlichen Hofoper
- Friedrichsdorf, Kammerdiener des Königs
- Andreas XV. König von Preußen
- Kaiserin Maria Theresia, Königin von Ungarn
- Kaiser Franz I., deren Gemahl.
- Preussische Offiziere und Soldaten, Volksgenossen, Theaterpublikum, Bediente und Vol.
- Cio Gebühr
- Erna Worenia
- G. de Kalstn
- von Winterstein
- H. Beder
- M. Granach
- G. Holz
- S. Junfermann
- M. Drsa
- K. Platen
- u. von Kederbur
- M. Sraub
- S. W. Schröder

Anfang 5,36 u. 8 Uhr. Mittwoch nachmittag 3 Uhr große Jugend- u. Familienvorstellung.

**Technikum Mittweida**

Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida 25.

**Oeffentlicher Dank!**

Völlig geheilt von sehr schwerem Rückenmark- und Nervenleiden mit vollständiger Lähmung beider Füße u. des ganzen Körpers wurde unter Sohn Josef, nachdem alle Mittel u. Anstrengungen nicht halfen, durch die „Pain-mor-Behandlung“, die heuam zu Hause angewandt wurde. Aus Dank empfehlen wir diese Kur allen Leidenden. Grab, Hof-Neustadt. Joh. Strubner, Dekonom. — von schwerer Gicht und Gelenkerheumatismus geheilt kann Ihnen höherer Mittelteil, daß ich fast jeden Tag herausgeht, was ich als gr. Wohlthat empfände d. ich ein halbes Jahr m. Keine sollt gar nicht bewegen konnte. Tausend Dank d. Zurück, wodurch ich zu Ihrer Pain-mor-Kur gekommen bin. Gemeindevorstand 24. in B. Hunderte von Anerkennungen schon Auskurt erteilt das Pain-mor-Behandlungsmittel. München 62, Rosenst. 15 (Coppelstr.) per Post bezahlbar. Zeit 25 Jahren hervorragende Erfolge bei Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerheumata, Epilepsie, Sicht. Vergiftete Leitung.

**Ihr Magen ist krank?**



**Sie leiden an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, lästiges Aufstoßen quält Sie. Sie haben oft nach dem Essen ein quälendes Gefühl des Hungers in der Magengegend, Würgen im Halse, Herzbeschwerden, Stuhlträgheit, Sodbrennen, Blähungen, Magenschmerzen, Magenbeschwerden, Magenkrämpfe, Magenschwüre, Magendrücken, Magenstörungen, akutem und chronischem Magenkatarrh usw.**

**Magenkrankheiten sind sehr gefährlich.**

Alle Krankheiten können nur durch einen gesunden Magen wirksam bekämpft werden.

**Eine Million-1000000 Gratis** proben werden ganz kostenlos und franko versandt.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen — es ist die sicherste Hilfe — und verlangen Sie noch heute als Leser dieses Blattes Versuchsmengen und Broschüren unseres wissenschaftlichen Präparates

**„STOMANOL“**

von **Dr. med. G. Campe G. m. b. H., Magdeburg**

Wenn Gallenstein- oder Nervenleiden neben obigen Erscheinungen bestehen, so ist dieses besonders zu bemerken.



Tage der Feuerwehr.

Der Sonntabend.

Merseburg empfängt seine Gäste.

Der erste Festtag der 44. Verbandstagung der freiwilligen Feuerwehr des Regierungsbezirks Merseburg gab unserer allen Stadt schon in den Vormittagsstunden ein besonderes Gepräge.

Die Ausföhrung mit Göttern und Sagen vollendet. Am Bahnhof erwartete der Empfangsausschuss die Gäste. Als die ersten eintrafen, da prangte bereits die Stadt in ihrem festlichen Kleide.

Um die Mittagszeit waren bereits die meisten Vertreter der auswärtigen Verbände, die an den offiziellen Besprechungen teilnehmen wollten, anwesend.

Hauptversammlung

Am 1/4 Uhr eröffnete Branddirektor Krüdel die Tagung und begrüßte die Vertreter der Statuts- und kommunalbehörden sowie die Feuerwehrgäste.

Es folgten dann die Begrüßungsworte. Als erster hieß Branddirektor Scheibe die auswärtigen Kameraden herzlich willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich alle recht wohl in unserer Stadt fühlen mögen.

Auf die offiziellen Begrüßungsreden folgte der Jahresbericht, den der Vorsitzende erläuterte.

Auf die offiziellen Begrüßungsreden folgte der Jahresbericht, den der Vorsitzende erläuterte. Auf die offiziellen Begrüßungsreden folgte der Jahresbericht, den der Vorsitzende erläuterte.

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurden drei technische Vorträge gehalten.

Den ersten hielt Kreisbrandmeister Rudloff-Liebenwerda über

Wässerführung auf dem Lande.

Der Vortragende wollte durch seine Ausführungen Winte geben für die Brandentstehung und Wasserführung in solchen Orten, wo es an einer geeigneten Wasserleitung mangelt.

Der Vortrag fand lebhaften Widerhall in der Versammlung. Der Verbandsvorsitzende unterstrich die Wichtigkeit der Ausführungen und richtete an den Vertreter des Regierungspräsidenten den Appell, daß die Wasserversorgung auf dem Lande im Sinne des Vortrags erweitert werden möge.

Sozialfürsorge

Wünsche der Verbandsmitglieder, einen guten Verlauf zu nehmen, daß die Ziele des Feuerlöschleiters, die jetzt langem verwaist war, im Juli ab wieder bestet wird und zwar durch Brandingenieur Scholz aus Breslau.

Selbstentzündungen

Der Redner legte die Entstehungsursachen für derartige Brände ausenander und beschäftigte sich dann hauptsächlich mit Selbstentzündungen von Getreide, Stroh, Heu und Holz.

Brandentstehungsursachen

Bekanntlich ist der Brandentstehung ein sehr explosiver Stoff. Er ist in Brand geraten, so kann man ihn durch Weigen mit Wasser nicht löschen, da dadurch die Staubteilchen auseinandergewirbelt werden und nur noch mehr brennen.

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Roman von L. vom Vogelsberg.

15. Fortsetzung. Der Hühnerpflüger ist heute bei mir gewesen - nee, laß mich ausreden, Jakob - und hat einen Kapitalisten gesucht.

Der Herr Kesselstatt ist ein Narr, stief er endlich heilig heraus. Zogelich greift ihn Zidenberger nachdrücklich an.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

mancher Humpelmann hat schon eine Stadt in Brand gesetzt. Na, vorläufig steht der Melchior noch auf meinem Haus.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

Das ist ja großartig... Wahrheit großartig. Ich traue ihm zu, Adrian, ich auch. Anwoh, dem da drüben traue ich alles zu.

halb eine dicke Kruste über dem Kohlenstaub und vers hindern auf diese Weise jede Weiterbrennen.

Der Vorsitzende dankte dann den drei Vortragenden im Namen der Versammlung für ihre schätzbaren Erörterungen.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Die Verhandlungen näherten sich nun ihrem Ende. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurden noch verschiedene Anträge erledigt.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.

Der Bericht über die Unterstützungsaffären erstattete Kreisverbandsvorsitzender Jänide aus Büschdorf.





### Fußball-Länderspiele Dänemark-Norwegen 5:1 (1:0)

Am Sonntag ging in Kopenhagen der zwischen den Nationalmannschaften von Norwegen und Dänemark vereinbarte Fußballwettkampf voran. 25 000 Zuschauer wohnten dem Freispielspiel bei, das die Dänen stark vorzuziehen sahen. Bis zur Pause gelang es den Norwegern noch einigermaßen, dem von den Dänen vorgelegten knappen Tempo standhalten und nur einmal passierte der Ball das Tor der Norweger. Nach dem Wechsel spielte sich der Kampf fast stets in der norwegischen Hälfte ab und noch viermal waren die Dänen erfolgreich, während Norwegen nur einmal einsehen konnte.

Der Fußball-Länderspiel Italien-Vorarlberg in Livorno endete überraschenderweise mit dem Siege der Vorarlberger mit 1:0.

Zusätzlich um die deutsche Handballmeisterschaft 1925 findet am 28. Juni 1925 in Berlin statt zwischen: Herren: Kolzschportverein Berlin und S. B. Darmstadt. (Schiedsrichter: Grobe-Weißig.) — Frauen: Brandenburg Berlin-Fortuna Leipzig. (Schiedsrichter: Berner-Breslau.)

### Stockball (Hockey)

Die beiden Spiele des Sportvereins 99 in Ruedorf mußten leider ausfallen, da der Raumburger Ruderklub am Sonntagabend vom Verband disqualifiziert wurde.

### Leichtathletik.

#### Sp. N. 99 in Göthen siegreich.

Die Leichtathleten der hiesigen 99er starteten gestern nur mit der 3 mal 1000 Meter-Staffel in Göthen beim Nationalen von 02. Wiederum führten die Göthener mit einem Sieg heim. Die Staffel hier mit Zornig, Hoff, Buchholz, ein vorzügliches Rennen und konnte in 8 Min. 32 Sek. mit großem Vorsprung das Zielband zerreißen. Die Zeit ist bei Berücksichtigung des herrschenden Windes recht beachtenswert. — Das 800 Meter-Laufen für Junioren, das sich noch betreiben wollte, war leider schon erledigt, als 99 in Göthen eintraf.

### Revisionsurteil von der Beer-Weitenräter.

Die Oberte Vogtortbehörde hat nach einstündiger Sitzung Donnerstag nach in der Angelegenheit des Hauptamtes Weitenräter-Ban der Beer wie folgt entschieden: Die sowohl im In- wie auch im Auslande angefertigten Erhebungen der D. S. V. haben keinerlei Beweis für einen Scheinlauf zwischen Weitenräter und Ban der Beer ergeben. Sämtliche beteiligten Funktionen, insbesondere auch der Wärschler behaupten, mit Ausnahme eines Wärschlers, daß Weitenräter mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln den Kampf geführt hat, während sie allerdings auf der anderen Seite der Ueberzeugung sind, daß Ban der Beer einen Mangel an Willen zum entscheidenden Siege gezeigt und nicht mit Einiges auf seiner Mittel gekämpft hat. Aus diesem Grunde erklärt die D. S. gegen Ban der Beer ein Startverbot für Deutschland auf die Dauer von sechs Monaten. Das Urteil des Vorstandes des Verbandes Deutscher Kautschukfahrer vom 19. Mai 1925 wird demzufolge, insbesondere auch soweit es eine Verzweiflung der Herren Weitenräter, Auf, Gehlske und Doerzy auspricht, aufgehoben. Das Urteil des Kampfgerichtes, das auf „unentschieden“ lautet, bleibt bestehen.

Das Urteil wird vielfach vielfach Vermunderung erregen. Wie man uns aber offiziell mitteilt, war die Oberte Vogtortbehörde nicht in der Lage, anders zu entscheiden, da positive Beweise für das Befehlen irgendeiner Abmachung auf den Ausgang des Kampfes nicht erbracht worden sind.

### Ruderregatta in Calbe.

Die Kräfteverhältnisse der dem Sächsisch-Anhaltischen Regatta-Verband angeschlossenen Rudervereine haben sich be-

reits auf den Regatten Verburg, Dessau und Halle gefürt. Trotzdem sich also die Spree vom Weizen getrennt hat, waren Meldungen zur Calberer Regatta recht zahlreich eingegangen. — Ein deutliches Zeichen für die Beliebtheit der Strecke. Trotz einiger Abmeldungen waren doch noch 10 Dichte Fleder bereit gehalten, die 20 Boote in jedem Zwischenfall abgestellt. Leider fetterlicher Wind und schwacher Regen bedeuteten keine nennenswerten Störungen. Schon bei den Vorrennen erwies sich, daß der rührige Calberer Regattaverein ausgezeichnete grünlische Borarbeit geleistet hatte. Es fluppte einfach labellos.

Nach starken Regengüssen in der Nacht zum Sonntag hatte der Wettergott am Hauptregattatage ein Einsehen und begünstigte dem Regattaverein um Gottes Willen ein gutes Regattawetter. Der Besuch war mittelmäßig. Auch an diesem Tage ging alles am Schnürchen.

Neben hervorragenem gab es an rudertechnischen Leistungen natürlich auch mangelnde Fertigkeiten zu sehen. Doch auch die technisch noch nicht so weit vorgeschrittenen Vereine ließen ernste Arbeit erkennen und erfreuten vor allem durch ein fröhliches Draufgängertum.

Geleitet wurde leider häufig schlecht. Manche Regattenteile scheinen noch nicht zu wissen, daß der genaue Sieg der Hauptsache ist. Manche Siegesausfahrt wurde so leichtsinnig verfahren. Die Einer fuhren gar freuz und quer über die Bahn.

### Die Ergebnisse.

Jungmannen-Achter: 1. Ruder-Gesellschaft Wiking Leipzig 5:53,2. 2. Calberer Ruder-Club e. B. Halle a. S. 6:56,3. 3. Ruder-Verein Sturmvogel Leipzig 6:02,2. 4. Merseburger Ruder-Gesellschaft e. B. Merseburg 6:18. — Dritter Vierer: 1. Ruder-Club Maguhn e. B. Maguhn 6:33, 2. Tangemünder Ruder-Club e. B. Tangemünde 6:37, 3. Ruder-Club Victoria e. B. Verburg 6:39. — Dritter Zweier-Geburts-Vierer: 1. Ruder-Club Saronia e. B. Dessau bei Halle a. S. 6:38. — Einer: 1. Ruder-Gesellschaft von 1874 Nelson Halle a. S. 7:48, 2. Ruder-Club Dessau e. B. 7:53, 3. Ruder-Club Hanna e. B. Verburg 8:04, 4. Ruder-Verein Sturmvogel e. B. Leipzig 8:25. — Erster Junior-Vierer: 1. Ruder-Verein Sturmvogel e. B. Leipzig 6:23,4. 2. Magdeburger Ruder-Gesellschaft e. B. Magdeburg 6:22,6. — Jungmannen-Vierer: 1. Ruder-Gesellschaft Wiking Leipzig 6:32,6. 2. Ruder-Verein Sturmvogel Leipzig 6:39,6. 3. Merseburger Ruder-Gesellschaft Merseburg 6:43. 4. Ruder-Club Germania Magdeburg 6:44. — Großer Vierer: 1. Ruder-Club Dessau e. B. Dessau 6:25,6. 2. Ruder-Club Saronia Dessau bei Halle a. S. 6:28. — Zweiter gleichwertiger Mannschaften, Zweiter Vierer: 1. Magdeburger Ruder-Club e. B. Magdeburg 6:35. 2. Ruder-Club Victoria e. B. Verburg und Magdeburger Ruder-Gesellschaft Magdeburg bei 1000 Metern aufgegeben. — Junior-Achter: 1. Calberer Ruder-Club e. B. Halle a. S. 5:48,8. 2. Ruder-Gesellschaft Wiking e. B. Leipzig 5:50, 3. Calberer Ruder-Verein e. B. Verburg von 1884 Halle 5:55, 4. Ruder-Verein Sturmvogel e. B. Leipzig 6:05. — Zweiter Junior-Vierer: 1. Magdeburger Ruder-Gesellschaft e. B. Magdeburg 6:27,2. 2. Ruder-Club Werber e. B. Magdeburg 6:30,2. 3. Ruder-Club Victoria e. B. Verburg 6:38,8. 4. Ruder-Club Germania e. B. Magdeburg 6:43. — Anfänger-Vierer: 1. Ruder-Club e. B. Rieburg 6:38, 2. Magdeburger Ruder-Club e. B. Magdeburg 6:42. — Juniors-Giner: 1. Weiskeller Ruder-Verein e. B. Weiskeller 6:51,8. 2. Tangemünder Ruder-Club e. B. 1906 Tangemünde 6:56,6. 3. Calberer Ruder-Club e. B. Halle a. S. 6:57,8. — Verbands-Achter: 1. Calberer Ruder-Club e. B. Halle a. S. 5:42, 2. Ruder-Club Dessau e. B. Dessau 5:51,4. 3. Ruder-Club Saronia e. B. Dessau bei Halle aufgegeben. — Zweiter Vierer: 1. Magdeburger Ruder-Club e. B. Magdeburg 6:23,6. 2. Ruder-Club Saronia Dessau e. B. bei Halle 6:31,8. Ruder-Club Maguhn e. B. Maguhn aufgegeben.

## Handel und Verkehr.

### Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Monat Mai.

Im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus im Monat Mai ist bei der Kohlenförderung ein Anstieg von 3,1 Prozent, bei der Bräunherstellung ein Rückgang von 1,7 Prozent und bei der Kohserzeugung eine Steigerung von 1,7 Prozent festzustellen. Die arbeitsmäßige Produktion erlitt im Mai einen Rückgang von 7,4 Prozent für Kohlschiefer, von 7,0 Prozent für Bräunherstellung und eine Steigerung von 1,7 Prozent für Kohlschiefer.

Die für den Absatz von Kohlschiefer bestehenden schwierigen Verhältnisse auf dem Kohlschiefermarkt haben sich im Berichtsmontat noch weiterhin verschärft. Verursacht war dieser weitere Rückgang durch die immer noch schlechte Beschäftigung der Industrie und das große Angebot von hochwertigeren Brennstoffen. Auch auf dem Bräunherstellungsmarkt war die Lage wenig befriedigend. Infolge des unzureichenden Absatzes mußten die Werke weitere Mengen an Lager nehmen. Der Absatz an Kohlschiefer vermehrte sich in geringem Maße im Monat Mai des Berichtsjahres betrug die Kohlschieferförderung 7 514 236 Tonnen, die Bräunherstellung 1 884 558 Tonnen und die Kohserzeugung 35 968 Tonnen. Der Rückgang gegenüber dem Monat Mai des Berichtsjahres beläuft sich deshalb für Kohlschiefer auf 4,7 Prozent, für Bräunherstellung auf 5,7 Prozent und für Kohlschiefer auf 9,9 Prozent. Der Monat Mai des Berichtsjahres hatte 26 Arbeitstage. Die arbeitsmäßigen Produktionsleistungen für diesen Monat beliefen sich demnach für Kohlschiefer auf 289 009 Tonnen, für Bräunherstellung auf 72 483 Tonnen und für Kohlschiefer auf 1160 Tonnen. Es sind deshalb beim Vergleich der arbeitsmäßigen Produktionsleistungen gegenüber dem Monat Mai des Berichtsjahres 1,9 Prozent bei Kohlschiefer und 9,8 Prozent bei Kohlschiefer festzustellen.

### Berliner Börse vom 20. Juni.

Am der Börse fiel am Sonntag der Effekten- und Devisenverkehr aus. Im Effektenverkehr ist die Lage sehr ruhig. Etwas schwächer lag der Anleihemarkt: Kriegsanleihe 0,415.

### Vom Devisenmarkt.

Am Devisenmarkt hat die italienische Valuta auf die Steigerung des Rates ihres Kursstand nicht einen entsprechenden Anstieg erfahren. London gegen Italien 128,5. Der französische Franc bleibt gedrückt: London gegen Paris zwischen 102,75 und 103. Das englische Pfund ist unverändert.

### Berliner Produktmarkt.

Berlin, 20. Juni. Die Marktlage war etwas feier, ausländischer Weizen ist sehr niedrig angeboten. Bei Roggen ist das Angebot knapp. Von Auslandsweizen sind viele Sorten bei allerdings hohen Preisen vorhanden: Infolge dessen ergab sich im Lieferungsverhältnis Nachfrage der Mühlen. In den anderen Artikeln war das Geschäft still.

### Berliner Schlachtmarkt.

Berlin, 20. Juni. Auftrieb: Rinder: 2292, Bullen 587, Ochsen 448, Kühe und Färsen 1277, Kälber 2350, Schafe 12 645, Schweine 10 681, Ziegen 31. Ausl.-Schweine 257. Es notierten Ochsen a) 58-63, b) 53-57, c) 46-50, d) 38 bis 43, Bullen a) 58-60, b) 53-56, c) 46-50, Färsen und Kühe a) 56-62, b) 47-52, c) 38-43, d) 28-34, e) 22 bis 25; Kälber a) 40-45, b) 30-45, c) 20-30; Schweine a) —, b) 73-74, c) 71-72, d) 63-60, e) 66-68, f) 65, g) 65-67; Ziegen 18-22. Marktpreis: Rinder gute Qualität glatt, Kälber schleppend, Schafe schleppend, Schweine schleppend.

## Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 Abs. 2 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, des § 62 der Kreisordnung vom 19. März 1881 und der Verordnung über Vermögensgegenstände und Bußen vom 6. Februar 1924 verordne ich unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Spergau mit Ausnahme des Gemeindebezirks Spergau folgendes:

§ 1. Die Wohnhäuser dürfen nur an solchen Straßen, Straßen und Plätzen errichtet werden, die für den öffentlichen Verkehr fertig hergestellt sind. Als für den öffentlichen Verkehr hergerichtet gilt eine Straße, sobald sie entweder gepflastert oder asphaltiert oder anderweitig befestigt, zu beiden Seiten mit einem durchgehenden Bordstein mindestens 14 cm breiter Fußgängerwege und mit Entwässerungsanlagen (Kunnteeine) versehen ist. Ausnahmen von dieser Regel können von dem Amtsausschuss gestattet werden. Der Hausunternehmer hat sich über den ihm obwaltenden zu stellenden Bedingungen zu fügen.

§ 2. Zunderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. und im Falle der Unentschuldbarkeit mit entsprechender Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Leunawerke, den 19. Februar 1925. Der Amtsvorsteher für den Bezirk Spergau. Corneli.

Vorstehende Polizeiverordnung ist von dem Herrn Regierungsratspräsidenten in Verburg unterm 17. April 1925 — Jr.-Nr. 1c 1939 O. — genehmigt worden.

Veröffentlicht: Rößen, den 17. Juni 1925. Der Amtsvorsteher für den Bezirk Spergau. Corneli.

## Obstverpachtung.

Wir beabsichtigen den Obstanbau der Rittergüter Niederbarna, Rappshaus, Lohsa und des Flegelgutes Hühnen öffentlich meistbietend zu versteigern u. haben dazu folgende Termine angesetzt: Donnerstag, den 25. 6. nachm. 2 Uhr Niederbarna, Donnerstag, den 25. 6. nachm. 5 Uhr Rappshaus, Freitag, den 26. 6. vormittags 10 Uhr Lohsa. Die Termine finden in den Geschäftsalminnen der Rittergüter statt. Bedingungen liegen bei den Herren Inspektionsleitern aus.

Juckerbauk Körsbisdorf A. G.

Eine vollendet gelungene Symphonie von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer Lieben zur Einführung gelangenden leichten, aber feinen Adagio-Zigarette 5Pfg.d.Stck. Prima 10Pfg.d.Stck. Daneben empfehlen wir Rauchern welche eine würzig-aromatische Zigarette bevorzugen, unsere Salem Aleikum bekannte und Salem Gold Zigarette 4-15 Pfg. das Stück. Oriental Tabak u. Cigarettenfabrik Yenidze-Jnh. Hugo Zietz Dresden

Nach vielen Misserfolgen bin ich endlich von meinem Rheumatischen Leiden in überraschend kurzer Zeit befreit worden. Einmal sagte man mir, es sei Ischias oder Hexenschuss, dann wieder Gicht und weiß der Himmel was sonst noch alles. Ein stent jedenfalls fest: Ich bin das Reiten los und fühle mich wie ne geboren. Millionen Menschen leiden nun an dieser fürchterlichen Krankheit, diktieren herum, verorachte Medikamente alter Art, ohne endgültige Heilung zu erlangen. Aus Dankbarkeit erteile ich kostenlos Auskunft, auf welche Weise mir geholfen wurde. Bitte Freikvort beifügen. Walker Jacob, Architekt Berlin-Copenick, Dahlwitzplatz 7.

Enorm billig und doch gut! Fordern Sie gratis und franko KATALOG von der SIGURD-GESELLSCHAFT m.B.H. CASSEL 179

Beamtler sucht alleinlebende bessere Frau in mittl. Jahren kinderlos, zur Führung des Haushalts. Zuschriften unter P. 10 an die Expedition dieser Zeitung. Für den Betrieb unserer Artikel, speziell eigener Bettfedern mit Auflegenstrahlen, suchen wir einen Verkäufer resp. Vertreter möglichst mit Laden oder Lagerraum. Offerten unter H. 6564 an Rudolf Woffe, Leipzig. Heilmittel der Heilmittelge Behandlung aller heilb. Krankheiten Karl Raufschuch Annenstr. 7. Sprechzeit u. a. außer Donnerstag 9-12 Uhr vorm. — 3-6 Uhr nachm.